

2017

GC-3762

12. Januar 2017

Chor verabschiedet Hermann Damm

Fast 20 Jahre lang war der Südlohner Chorleiter / Langjährige Mitglieder geehrt

Die Chorgemeinschaft St. Vitus hat ihren langjährigen Chorleiter Hermann Damm verabschiedet und Mitglieder geehrt. Selbstverständlich wurden die Feierlichkeiten mit Musik eingeleitet: Die Chorgemeinschaft gestaltete die Vorabendmesse am Samstag in der Jakobuskirche Oeding.

Im Anschluss an den Gottesdienst trafen sich die Mitglieder zu einer weihnachtlichen Feierstunde in der Gaststätte Bennemann. Bei dieser Gelegenheit wurde Hermann Damm, der nach fast 20-jähriger Leitung des Chores aus gesundheitlichen Gründen diese Tätigkeit nicht weiterführen kann, offiziell verabschiedet.(...)

MZ

GC-3763

25. Januar 2017

Unternehmer Otger ter Hürne stirbt 87-jährig

Firma aufgebaut und geprägt

Otger ter Hürne, Holzkaufmann, Gründer und Seniorchef der Unternehmensgruppe ter Hürne in Südlohn, ist am 21. Januar im Alter von 87 Jahren nach kurzer und schwerer Krankheit verstorben.

Geboren 1929 und im März 1943 schulentlassen erlernte er in den letzten Kriegsjahren das Schreinerhandwerk. Nach Abschluss der Lehre setzte er seine Ausbildung zum Holzfachmann in Handwerksbetrieben und Möbelfabriken in Westfalen und im süddeutschen Raum fort. Im Alter von 28 Jahren übernahm er die elterliche Schreinerei in Stadtlohn. Mit seiner frühen Ausrichtung auf industriell zu fertigende Produktsortimente schaffte er eine Unternehmensentwicklung, die er 1959 mit der Gründung des Holzwerkes Otger ter Hürne in Südlohn fortsetzte.

Neue Betätigungsfelder

Durch das Erkennen sich verändernder Märkte habe er Innovationen entwickelt, die das Wachstum vom regionalen zum nationalen und internationalen Anbieter für hochwertige Innenausbauprodukte ermöglichten, so das Unternehmen. Es sei unter seiner Führung zum Marktführer für Echtholzpaneele und Vertäfelungen geworden. In den frühen 90er Jahren wurde das Betätigungsfeld auf den Bodenbereich ausgedehnt, in dem das Unternehmen sich zu einem Marktführer in der europäischen Parkettproduktion entwickelt habe.

Im Mittelpunkt seiner Unternehmensphilosophie habe der Dreiklang „Mensch, Maschine, Material“ gestanden, schreibt das Unternehmen. Mit zeitweise mehr als 300 Mitarbeitern sei ein bedeutender Wirtschaftsfaktor im Münsterland entstanden. Mitte der 90er Jahre gelang der Generationswechsel zu seinen Söhnen Erwin und Bernhard. Bis ins hohe Alter begleitete Otger ter Hürne die Unternehmensentwicklung.

Ehrenamtliches Engagement in sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Gremien und Verbänden kennzeichneten ebenso einen Lebensweg.

Vorsitzender des SC Südlohn 28, langjähriges Mitglied des IHK-Regionalausschusses, Gründungstifter der Südlohner Bürgerstiftung sind Beispiele seines Engagements. Als Naturfreund habe er sich bis zuletzt dem Waidwerk und seinen landwirtschaftlichen Interessen gewidmet und sich in seiner münsterländischen Heimat im Kreise seiner Familie, Mitarbeiter und Freunde am wohlsten gefühlt.

MZ

GC-3764

2. Februar 2017

Schluss mit politischer Abstinenz

Neustart für den SPD-Ortsverein Südlohn - Joachim Musholt zurück in der Politik

Dr. Joachim Musholt hat seine selbst auferlegte politische Abstinenz am Dienstagabend beendet: Der Mitbegründer des SPD-Ortsvereins trat an und ließ sich von den Mitgliedern zum Ortsvorsitzenden wählen.

Manfred Schmeing und Joachim Musholt - beide ehemalige SPD-Fraktionsvorsitzende im Gemeinderat - haben in der vergangenen Woche lange miteinander telefoniert. Es ging um den SPD-Ortsverein. Es ging um die Zukunft des Ortsvereins, dessen Vorsitzender Rolf Stödtke das Handtuch geworfen hatte. Es ging um einen Ortsverein, der gezeichnet von internen Querelen lange den Biss verloren hatte, den es bis zum Abtritt von Joachim Musholt im Jahr 1999 gab.

Bis dahin war der 62-Jährige die Galionsfigur der örtlichen Sozialdemokraten, als Opposition gefürchtet und als Querdenker bekannt. Nach 20 Jahren in der Südlohner Politik zog sich Musholt zurück, konzentrierte sich mehr auf seine Arbeit als Leiter der Kultur- und Begegnungsstätte Bennohaus in Münster.(...)

Georg Beining

MZ

GC-3765

11. Februar 2017

Eine Bücherei mit Mehrwert fürs Dorf

Nach rund 40 Jahren im Schwesternhaus seit vier Wochen in einem ehemaligen Schuhgeschäft

Helle, freundliche Räume, Barrierefreiheit, über 70 Quadratmeter Platz für die Präsentation, eine Kinderecke, eine Sitzgruppe und ein riesiger Kuschelbär namens Jakobus - das ist die neue Öffentliche Bücherei St. Jakobus.(...)

Nach rund 40 Jahren im Schwesternhaus ist die Bibliothek seit vier Wochen in einem ehemaligen Schuhgeschäft, dann Lotto-/Toto-Annahme, am Burgring 29. Die Gemeinde hat das Gebäude - darin befindet sich auch das Tourismus- und Marketingbüro „Somit“ - gekauft, die Kirchengemeinde hat die Räume angemietet. Vor dem Einzug hatten zunächst die Handwerker das Sagen: „Zu fragen, was geblieben ist, wäre einfacher“, beschreibt Daniela Kies die gründliche Sanierung. Und: Die Gemeinde sei auf Wünsche eingegangen, habe zum Beispiel die Beleuchtung nachgebessert, als sich zeigte, dass doch mehr Licht in die Bibliothek muss. Kurz vor Ostern 2016 zog die Bücherei in ein Provisorium an der Jakobistraße, am 22. Dezember war der Umzug an den Burgring 29 und am 4. Januar die erste Ausleihe in den neuen Räumen. Sabine Elber, hauptamtliche Kraft der Bücherei und Annemarie Böckenhoff, eine von elf ehrenamtlichen Helferinnen, haben seither nur Positives gehört und sind auch selber begeistert von den neuen Räumen. Elbers: „Die Barrierefreiheit ist ein großer Pluspunkt“. Böckenhoff: „Das ist ein Mehrwert für Oeding.“(...)

Bernd Schlusemann

MZ

GC-3766

17. Februar 2017

„Einfach da sein“

Oedingerin Hannah Hecker erste Bestattermeisterin im Kreis Borken

Es muss nicht immer gleich direkt über das Gymnasium zum Abi gehen, um den Weg in einen Beruf mit Perspektive zu finden. Und manchmal bedarf es auch kleinerer glücklicher Fügungen. Davon kann Hannah Hecker berichten. Seit dem 8. Februar weiß die 27-Jährige: Sie ist offiziell Bestattermeisterin. Die erste im Kreis Borken überhaupt.(...)

Michael Schley

MZ

GC-3767

18. Februar 2017

Über Bayern nach Rom

Pater Reinhard Gesing aus Oeding nimmt Abschied vom Kloster Benediktbeuern

Noch hat Pater Reinhard Gesing ein halbes Jahr, um von seinem langjährigen Zuhause, dem Kloster Benediktbeuern, Abschied zu nehmen. Die Arbeit als Direktor des bayrischen Klosters werde er zwar vermissen, dennoch freue er sich auch auf seine neuen Aufgaben als Provinzial der deutschen Provinz der Salesianer.

Die Nachricht, dass der gebürtige Oedinger sein Amt als Direktor des Klosters Benediktbeuern ab August hinter sich lassen und stattdessen in Rom neuer Provinzial der deutschen Provinz der Salesianer Don Boscos wird, verbreitete sich im Dezember 2016 in seinem Geburtsort wie ein Lauffeuer. Auch deshalb, weil der Kontakt zu seiner Heimatgemeinde nie abgerissen ist. „Hier wurde in jungen Jahren der Grundstein für meinen späteren Lebensweg gelegt. Ich war Messdiener, im Jugendliturgiekreis und Lektor“, betont Pater Reinhard Gesing.(...)

Johannes Schmittmann

MZ

GC-3768

7. März 2017

Dicke Asphaltschicht für die Robert-Bosch-Straße

An der Straße wird seit Rosenmontag gearbeitet, die Fahrbahndecke auf 1200 Metern erneuert. Die K14 (Robert-Bosch-Straße) hat mittlerweile 20 Jahre auf dem Rücken. Und der hat seit der Fertigstellung der Kreisstraße im Jahr 1997 ungezählte Fahrzeuge über sich hinweg ziehen lassen. Das hat Spuren hinterlassen. „In der Asphaltdecke gibt es Risse und andere Schäden“, erklärt Ellen Schlütter von der Pressestelle des Kreises Borken den aktuellen Handlungsbedarf. Durch die aktuellen Arbeiten würden weitere Schäden verhindert und ein größerer Unterhaltungsaufwand dementsprechend ebenso. Konkret bekommt der Abschnitt der Robert-Bosch-Straße zwischen Borkener Straße (L572) und Ramsdorfer Straße (K14) eine neue Fahrbahndecke. Und die neue Asphaltschicht sei deutlich dicker und damit widerstandsfähiger und belastbarer als die alte, so Schlütter. Zurzeit läuft der Rückbau der alten Decke. Auch die zum Teil heftigen Regenschauer beeinträchtigten die Bauarbeiten aktuell nicht. Die Arbeiten werden in drei Bauabschnitten realisiert, während derer die Straße voll gesperrt wird. Auswärtige werden über eine Umleitung gelenkt, die Anlieger können ihre Grundstücke erreichen, haben aber auch mit Behinderungen zu rechnen. Die Kosten für die Sanierung, die bis zum 7. April abgeschlossen sein soll, sind mit 275.000 Euro kalkuliert.

s-n

MZ

GC-3771

13. März 2017

Bezirk 02862 wird schneller

Telekom baut ihr Netz bis Jahresende für höhere Bandbreiten aus

Wer gerne schnell im Netz unterwegs ist, der kann sich bald doppelt freuen: Die Telekom baut ihr Netz im Vorwahlbezirk 02862 aus und erhöht gleichsam das Tempo. Bandbreiten bis zu 100 Mbit/s sollen ab Ende des Jahres in rund 3600 Haushalten möglich sein.

„Wir freuen uns, dass die Telekom ihr Netz bis an die Grenze flächendeckend aufrüstet. Die geplante Investition wertet nicht nur unsere Gemeinde, sondern auch jedes einzelne Grundstück im Ausbaugebiet auf“, freute sich Bürgermeister Christian Vedder im Rahmen eines Pressegesprächs. Ein schneller Internetanschluss gehöre schließlich heute zu den wichtigsten Forderungen, die von jungen Familien und mittelständischen Unternehmen an die Politik gestellt würden, ergänzte Werner Stödtke, Leiter Zentrale Dienste.

Der Vektoring-Ausbau im bestehenden Netz mache künftig Geschwindigkeiten von bis 100 Mbit/s im Down- und bis zu 40 Mbit/s im Upload möglich. In Neubaugebieten würde schon jetzt Glasfaser komplett - also direkt bis ins Haus - gelegt. Da nicht das Verfahren einer

Nachfragebündelung zum Tragen komme, müssten die Bürger selbst aktiv werden. „Der Kunde sucht sich seine individuelle Bandbreite von 16, 50 oder 100 Mbit/s aus“, berichtete Hans-Willi Baumanns, Regio-Manager der Telekom.

„Wir investieren jährlich vier Milliarden Euro in den Netzausbau in Deutschland. So treiben wir auch in Südlohn die Digitalisierung voran“, ergänzt Frank Juhnke, Breitbandbeauftragter bei der Telekom. Circa drei Kilometer Glasfaser würden allein in der Doppelgemeinde verlegt, insgesamt führt die Telekom mit mehr als 400000 Kilometer das größte Glasfasernetz in Deutschland.

Mit Einschaltterminen sei unter Berücksichtigung einer etwa einjährigen Bauzeit zwischen Oktober 2017 und Februar 2018 zu rechnen. Alles, was jetzt neu verlegt würde, finde allein noch in Glasfaser statt, warf Baumanns eine Perspektive in Richtung kompletter Glasfaser-Netzstruktur.(...)

Michael Schley
RN

GC-3772

25. März 2017

„Jetzt wird hier angepackt“

Erster Spatenstich zum neuen Caritas-Gebäude gesetzt / Zehn Monate Bauzeit

Der Spatenstich als symbolischer Akt, dazu erste Bauzäune: „Jetzt sieht jeder, dass hier angepackt wird.“ Pfarrer Stefan Scho zeigte sich gestern Morgen schon erleichtert, dass eine rund vierjährige Planungsphase nun ein Ende gefunden hat. Das neue Caritasgebäude auf dem Platz des ehemaligen Hauses der Vereine wird nun realisiert.

Die Baugenehmigung ist erteilt, Anfang April sollen die Erdarbeiten angeschoben werden - zehn Monate Bauzeit seien geplant, so Alfred Bohmert, Leiter der Bauabteilung beim Bauherrn Caritasverband für die Dekanate Ahaus und Vreden. Spätestens Anfang des kommenden Jahres soll das Gebäude genutzt werden können. Pfarrer Schon, gleichfalls Mitglied des Caritasrates, stellte die „zentrale Lage mit hoher Frequenz“ heraus, von der Mitarbeiter, Gäste und Angehörige gleichsam profitieren werden. Die Kirchengemeinde St. Vitus und St. Jakobus überlässt dem Caritasverband dieses Grundstück in Erbpacht. Caritas-Vorstandssprecher Bernhard Herdering betonte, dass man mit den Initiatoren des Projekts „Tonart“, dem angedachten „Haus der Musik“, eine einvernehmliche Lösung gefunden habe, um beide Projekte an diesem Ort verwirklichen zu können.(...)

Mit der Integration der Büros der Sozialstation schaffe man einen zentralen Stützpunkt. Rund 50 Mitarbeiter sind in Südlohn beschäftigt, die Räumlichkeiten am Nordwall seien „sehr beengt“. Ein „Mehrwert für alle“ entstehe.(...)

Im Zuge der Planung war es dem Caritasverband wichtig, örtliche Handwerks- und Dienstleistungsunternehmen ins Boot zu nehmen. „Das hat vorbildlich geklappt.“ Unter anderem sei der Entwurf von Dipl.-Ing. Volker Sparwel verfasst worden.

Der Caritas-Stützpunkt wird künftig vier Einheiten beherbergen.

Im Erdgeschoss befindet sich die Tagespflege für zwölf Gäste. Ebenfalls für die Tagespflege wird ein Fahrzeug zur Verfügung stehen.

Das Büro für die allgemeine Beratung soll im Erdgeschoss als Anlaufstelle für Senioren, deren Angehörige und auch Familien dienen.

Im Obergeschoss ist das Betreuungs- und Entlastungscafé - besonders abgestimmt auf niederschwellige Angebote für Menschen mit (beginnender) Demenz.

Die jetzige Sozialstation am Nordwall wird in drei Büros untergebracht.

Die Gesamtkosten betragen rund 961.000 Euro.

Die Finanzierung erfolgt mit Zuschüssen der Deutschen Fernsehlotterie, der Stiftung Wohlfahrtspflege, der Lotterie Glücksspirale sowie mit Kapitalmarktdarlehen und Eigenmitteln des Caritasverbandes Ahaus/Vreden.
Michael Schley
MZ

GC-3774 **11. April 2017**

„FFC“ feiert Geburtstag

Der „FFC“, der „Frauen-Fahrrad-Club Südlohn“, feierte kürzlich runden Geburtstag: Seit zehn Jahren radeln die 20 Frauen aus Südlohn gemeinsam.

MZ

GC-3775 **13. April 2017**

Petrotec geht über in REG Germany

Verschmelzung vollzogen

Die Schilder sind ausgetauscht, aus Petrotec wurde REG: Im Zuge einer Verschmelzung sind 100 Prozent der Aktien der Petrotec AG auf die REG (Renewable Energy Group) Germany mit Hauptsitz in München übergegangen. Dem hatte die Hauptversammlung von Petrotec bereits im November zugestimmt.

Auch im operativen Geschäft am Standort Oeding tritt das Unternehmen ab sofort als REG auf. Das bestätigte gestern auf Nachfrage Firmensprecher Fiedler-Panajatopoulos. Konkrete Details werde das Unternehmen zeitnah veröffentlichen.(...)

Michael Schley

MZ

GC-3776 **29. April 2017**

Für die Zukunft aufgestellt

Henricus-Stift und Caritas-Verband vereinbaren Kooperation / Fusion ist das Ziel

Aus einer anfänglichen Kooperation soll irgendwann eine Fusion werden - diesen Weg will das Altenwohn- und Pflegeheim Henricus-Stift gemeinsam mit dem Caritas-Verband gehen.

Der April ist für die Stiftung Henricus-Stift irgendwie ein markanter Monat: Im April 1896 beginnen die Bauarbeiten für das Henricus-Hospital mit zunächst 25 Betten an der Bahnhofstraße. Im April 2017 stellt die Henricus-Stiftung wichtige Weichen, um sich zukunftssicher aufzustellen. Aus den einst 25 Krankenbetten sind nach der Umwandlung des Belegkrankenhauses 1982 102 Pflegeplätze im 1994 eingeweihten Henricus-Stift geworden, dazu Altenwohnungen und betreutes Wohnen.(...)

Bernd Schlusemann

MZ

GC-3777 **15. Mai 2017**

Michael Schichel führt die CDU als neuer Vorsitzender

Gemeindeverband ehrt Mitglieder

Der Gemeindeverband der CDU Südlohn-Oeding hat einen neuen Vorsitzenden. Im Rahmen eines gut besuchten Gemeindeparteitages wählten die CDU-Mitglieder den 48-jährigen Michael Schichel zum neuen CDU-Vorsitzenden. Ingo Plewa scheidet nach seiner vierten Amtszeit als Vorsitzender auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand aus.

Michael Schichel ist als Ratsmitglied und CDU-Vorstandsmitglied seit vielen Jahren in der Kommunalpolitik aktiv. u seine Stellvertretern wurden im Burghotel Pass in Oeding Andreas Peek und Steffen Schültingkemper gewählt.(...)

MZ

Schwesternhaus strahlt in ursprünglicher Kraft*Unternehmen bezieht Zentrale*

Die Handwerker verpassten dem „neuen“ Innenleben am Donnerstag den Feinschliff, rein äußerlich sind die Arbeiten abgeschlossen: Das 1925 erbaute, ehemalige Schwesternhaus kann ab sofort als Zentrale der Laktopol Holding GmbH dienen - und hat dabei von seiner Strahlkraft nichts verloren. Gestern zog das 14-köpfige Team in den Neubau hinter der denkmalgeschützten Fassade zur Winterswyker Straße hin um. Geschäftsführer Peter Emming zeigt sich mit dem Ergebnis sehr zufrieden.

Ein Rückblick: Im April 2016 hatte der Oedinger das Gebäude erworben. Von der ursprünglich angedachten Kernsanierung einschließlich der Fassade optierte er schließlich zum Neubau hinter der Fassade. Das Konzept überzeugte, die Baugenehmigung wurde im Juni 2016 erteilt. „So konnten wir die Räumlichkeiten - auch vor dem Hintergrund möglicher Folgenutzung - unseren Wünschen entsprechend verwirklichen. Die richtige Entscheidung.“ Bei aller Bedeutung der unablässigen neuesten Technik einschließlich Glasfaseranschluss legte Emming großen Wert darauf, sowohl im Inneren als auch im Außenbereich den Spagat zwischen Funktionalität als Firmenzentrale und Ursprünglichkeit hinzubekommen. Einzig der Glasanbau wurde angesetzt, um ausreichend Licht in das Gebäude zu lassen. „Das kommt der besonderen Arbeitsatmosphäre mit offener Kommunikation zugute“, sei die Außenhülle ansonsten kaum vom Original zu unterscheiden.

Verblender im sogenannten „Reichsformat“, Fenster, die an exakt originaler Stelle wieder eingesetzt wurden, die Gestaltung des Eingangs und der Pflasterung - Architekt wie Handwerker haben detailgetreu gearbeitet und sich in gewisser Weise verwirklicht.

Herzblut investiert

„Da wurde enorm viel Herzblut hineingesteckt, jeder Beteiligte hat sich mit dem Projekt identifiziert.“ Die Arbeiten waren stets abgestimmt mit der unteren Denkmalbehörde, auch die Zusammenarbeit mit der Gemeinde habe „reibungsfrei funktioniert“. „Die Authentizität des Gebäudes ist erhalten geblieben“, freuten sich sicher auch „eingefleischte Oedinger“ über das Ergebnis.

Die Resonanz lässt darauf schließen: „Wir haben sogar schon Anfragen vom Standesamt, ob man Hochzeitsbilder auf unserem Gelände machen könne.“ Dieses bleibe für die Öffentlichkeit zugänglich, besonders in Szene gesetzt werde das Haus in den Abend- und Nachtstunden durch eine besondere Beleuchtung. Gestärkt werde man nun auch den Umzug von Burlo nach Oeding zügig hinter sich bringen. Trotz des langen Frostes sei man fast im Plan geblieben. „Wir haben einfach Spaß an dem Projekt.“

ms
MZ

Kindertageseinrichtung St. Jakobus feiert ihr 50-jähriges Bestehen*Pflänzchen im Kindergarten gehegt - Ulrike Weßling-Tummel und Maria Picker erinnern sich*

(...)

Kleine Chronik

Der Kindergarten wurde am 27. Mai 1967 mit drei Gruppen eingeweiht. 1973 wurde die Einrichtung um eine Gruppe erweitert.

Seit 2002 werden auch Kinder ab dem zweiten Lebensjahr aufgenommen.

Seit 2008 können Kinder auch über Mittag in der Einrichtung bleiben.

Vor neun Jahren wurden die beiden Kindertageseinrichtungen St. Ida und St. Jakobus als Verbund zum Familienzentrum NRW zertifiziert.

Im August 2009 wurde ein Gruppenraum speziell auf die Bedürfnisse von Kindern unter drei Jahren eingerichtet. Im November des gleichen Jahres wurde der neue Anbau für die Betreuung von U3-Kindern eröffnet. Im September 2013 begann eine groß angelegte Aufstockung mit zwei neuen Gruppenräumen, Nebenräumen, Küche, Personalzimmer und einem Wasch- und Wickelraum
Seit 2014 ist die Kindertageseinrichtung eine Fünf-Gruppen-Einrichtung.
Michael Schley
MZ

GC-3781

24. Mai 2017

Insolvenz trifft Frottierweberei

Borghorster Mutterunternehmen ist zahlungsunfähig/Betrieb geht weiter
Bereits am Freitag hat die Borghorster Frottierweberei Insolvenz angemeldet. Davon auch betroffen ist die Südlohner Frottierweberei an der Eschstraße. Das bestätigte gestern Horst Hüge sive Huwe im Gespräch mit der Münsterland Zeitung. Im Oktober 1973 hatte er zusammen mit Wilhelm und Gerda Reygers die Südlohner Weberei und Näherei Föcking und Cohausz, die heutige Südlohner Frottierweberei, übernommen. Das 1896 gegründete Textilunternehmen im Breul beschäftigte damals 70 Mitarbeiter. Heute stehen auf dem Gelände der ehemaligen Weberei Altenwohnungen des Henricus-Stifts. Von der Frottierweberei ist ein größeres Ladenlokal mit acht Mitarbeitern (in Teilzeit) an der Eschstraße geblieben. Dort werden die Waren mit dem Label „Seestern Frottier“ verkauft.(...)
Bernd Schlusemann
MZ

GC-3778

25. Mai 2017

Import-Gesellschaft von Insolvenz nicht betroffen

Südlohner Frottierweberei
Der Kleinverkauf der Südlohner Frottierweberei an der Eschstraße mit seinen acht Mitarbeitern in Teilzeit ist von der Insolvenz der Borghorster Frottierweberei betroffen (wir berichteten). Davon nicht betroffen ist die Südlohner Frottierweberei GmbH. Das betonte gestern Olaf Hüge sive Huwe, Geschäftsführer des Unternehmens. Der Kleinverkauf in Südlohn gehöre zum Verbund der Borghorster Frottierweberei und sei damit von der Insolvenz betroffen. Die Südlohner Frottierweberei GmbH, die ebenfalls ihren Sitz an der Eschstraße hat, sei eine reine Importgesellschaft und von der Insolvenz des Borghorster Unternehmens nicht betroffen, erklärte Hüge sive Huwe gestern im Gespräch mit der Münsterland Zeitung.
s-n
MZ

GC-3782

27. Mai 2017

Altes Schwesternhaus im neuen Glanz - Neues Verwaltungsgebäude

Laktopol

Herzblut investiert - Altes Schwesternhaus ist jetzt Firmenzentrale von Laktopol Holding

Es ist wieder Leben im alten Schwesternhaus an der Winterswyker Straße eingekehrt. Seit Anfang der Woche ist das altehrwürdige Gebäude im Zentrum Oedings Heimat der Laktopol Holding. Nach gut einem Jahr umfangreicher Umbauarbeiten freut sich nicht nur Firmengründer Peter Emming, gebürtiger Oedinger, über den neuen Firmensitz. „Alle Mitarbeiter haben sich auf den ersten Arbeitstag hier gefreut. Und das auch zu Recht, denn es macht einfach Spaß, morgens diese Gebäude zu sehen“, beschreibt Peter Emming seine Eindrücke der ersten Tage im alten Schwesternhaus.

Abriss und Neubau

Und wenn man die Winterswyker Straße entlang geht, kann man ihm nur recht geben. Denn das 1925 erbaute Schwesternhaus erstrahlt nicht nur im neun Glanz, das ganze Gebäude wirkt nahezu wiederbelebt. Bis zur fertigen Firmenzentrale war es aber auch ein weiter Weg. Bereits Ende 2015 war ein Verkauf des Schwesternhauses in Oeding Thema. Für die Gemeinde Oeding war das Prestigeprojekt zu sanierungsbedürftig und aufgrund fehlender öffentlicher Gelder einfach nicht mehr tragbar. Peter Emming brachte sich daraufhin selbst ins Gespräch, verwies aber darauf, dass er das Gebäude nur kaufen würde, wenn es für den Verkauf eine 100prozentige Zustimmung geben würde. Diese gab es zwar recht schnell, da aber die alten Mieter, wie das Tourismus- und Marketingbüro Somit, die Bücherei und die Messdiener erst einmal neue Unterkünfte brauchten, wurde das Schwesternhaus erst im April 2016 verkauft.

Von da an ging aber alles ganz schnell. „Die Idee war ja eigentlich eine umfangreiche Sanierung der bestehenden Bausubstanz, aber der Zustand des Hauses war noch schlechter als zunächst angenommen“, beschreibt Emming die ersten Eindrücke von der Baustelle. Daher entschied man sich gemeinsam mit der Denkmalschutzbehörde für einen Neubau hinter einer denkmalgeschützten Fassade.

Nur die vordere Fassade blieb stehen, wurde gereinigt und saniert, dahinter wurde komplett neu gebaut. Doch auch beim Neubau hielt sich Emming rein äußerlich ganz genau an die alte äußere Erscheinungsform des Schwesternhauses. Innen jedoch ist ein modernes Bürogebäude auf drei Etagen entstanden, welches weder bei Emming selbst, noch bei seinen Mitarbeitern irgendwelche Wünsche offenlässt. „Denn dank des Neubaus hatten wir gerade für den Innenausbau volle Entscheidungsfreiheit“, freut sich Emming über das Glück im Unglück.

MZ

GC-3783

30. Mai 2017

Pingsterbrut klingelt seltener

Längst nicht mehr in jeder Nachbarschaft wird der Pingsterbrut-Brauch gepflegt
(...) Eine - nicht vollständige und deshalb sicher nicht repräsentative - Umfrage unter Nachbarschaften ergab, dass der Brauch längst nicht mehr überall jedes Jahr gepflegt wird oder werden kann. Im Beckedahl ist es noch nicht hundertprozentig sicher, im Hagerkamp und im Wienkamp hat es in den vergangenen drei, vier Jahren nicht mehr geklappt. „Die jüngsten Kinder sind hier um die 18“, hieß es aus dem Wienkamp, im Hagerkamp fehlten ebenso die Familien mit Kindern im richtigen Alter. Auch im Neubaugebiet Eschke wird der alte Brauch (noch) nicht umgesetzt.

Aber im Mühlenkamp - sowohl Ost als auch West - laufen die Vorbereitungen für Sonntag auf Hochtouren. Dorothee Schmittmann ist die Mutter der diesjährigen „Pingsterbrut“ Carolin und somit sind sie und ihr Mann Ulrich mit der Organisation des Festes beauftragt. Gut 30 Kinder machen sich am Sonntag gegen 14.15 Uhr auf den Weg. Bis 15.30 Uhr besuchen sie die Häuser in einigen Straßen des Hooks - alle 100 schaffen sie nicht - , dann werden Kuchen und Süßigkeiten genossen und im Garten der Familie Schmittmann gespielt. Gegen Abend kommen die Eltern der Nachbarschaft dazu, dann wird der Grill angeworfen.(...)

Früher Eier, heute Geld für Süßes

Vor allem in Vreden, Stadtlohn und Südlohn wird auch heute noch in manchen Nachbarschaften „Pingsterbrut“ gefeiert. Die Kinder ziehen am Pfingstsonntag als Hochzeitsgesellschaft durch die Straßen. Dabei gehen ein Mädchen als Braut und ein Junge als Bräutigam unter einem Blumenbogen mit ihrem Gefolge durch die Nachbarschaft. Es wird gesungen, Süßigkeiten werden eingesammelt und anschließend gemeinsam genossen. Das plattdeutsche Lied können wahrscheinlich viele Einwohner aus diesen Orten, die als Kind einige Male den Umzug mitgemacht haben, noch immer

auswendig. Heute üben die Eltern und Großeltern in den Tagen vor Pfingsten mit ihren Kindern und Enkeln noch einmal den Text.

Ursprünglich zog das „Brautpaar“ mit seinem Gefolge von Haus zu Haus und sammelte Eier ein. Darauf geht auch der Liedtext ein. Die Eier wurden nachher bei dem Fest zusammen genossen. Heute gibt es hier und da auch noch Eier, aber zumeist wird Geld gespendet, aus dem Erlös werden dann Kuchen, Süßigkeiten, Pommes und Getränke für das Fest eingekauft.

ewa
MZ

GC-3784

3. Juni 2017

Des Pfarrers neue Räume

Am Kirchplatz Nummer 9 zeigt sich das umgebaute Pfarrheim großzügig und hell
Pfarrer Stefan Scho strahlt mit den Räumen um ihn herum um die Wette: Der vollendete Umbau des Pfarrheims am Kirchplatz hat den Pastor nicht nur mit den Mühen der Umbauzeit versöhnt. Er habe auch einiges gelernt, bekennt er bei einer Führung durch die neuen Räume.

„Als die Möbel noch nicht drin waren, war alles so riesig.“ Pfarrer Stefan Schon blickt sich um im neuen Gemeindesaal. Tische und Stühle für 100 Personen sind gestellt, im nebenan liegenden Stuhllager stehen weitere bereit. Falls nötig, kann die Schiebetür dorthin geöffnet und damit der Saal noch erweitert werden.

Weite ist die bestimmende Vokabel beim ersten Eindruck im umgebauten Pfarrheim am Kirchplatz. Ein großzügiges Foyer, helle, lichte Flure, helle Einbaumöbel, unverstellte Fenster. Mit einem großen Saal und ebensolcher Küche im Erdgeschoss, Bücherei und Gruppenräumen im Obergeschoss und dem Heimatverein unterm Dach ist das Haus komplett. Vom Foyer öffnen sich deckenhohe Flügeltüren zum neuen Gemeindesaal. Die Türen habe er zuerst für zu groß befunden, gesteht der Pastor ein. Aber er habe sich belehren lassen. „Als sie drin waren, habe ich dem Architekten Recht gegeben“, sagt Pfarrer Scho heute. Er schmunzelt. „Man muss auch manches lernen.“ (...) Vom Bestand der alten Tagesstätte sie so viel wie möglich mitgenommen worden, etwa beim Geschirr. So kann der Pfarrer auch glücklich und stolz verkünden, dass nicht nur der Zeitplan eingehalten wurde, sondern auch das Budget. „831.000 Euro“, sagt er. „Ich bin sehr froh.“

Jetzt müsse nur noch das neue Schild an der Hausfront angebracht werden. Dann könne es losgehen mit der Nutzung der Räume. Pfarrer Scho:

„Anmeldungen gibt es schon.“

Christiane Nitsche

MZ

GC-3787

13. Juni 2017

Der Radweg kommt

B 70 wird ab Montag zwischen Gabelpunkt und Tankstelle Dicks umgestaltet
Autofahrer und Radfahrer müssen sich bald auf einige Umwege einstellen: Die Fahrbahn der Bundesstraße 70 wird auf einer Strecke von 1,6 Kilometern umgestaltet. Der Abschnitt zwischen dem Gabelpunkt und der Tankstelle Dicks erhält unter anderem einen separaten Radweg.

Die Arbeiten beginnen am Montag, 19. Juni, wie Josef Brinkhaus von der Straßen.NRW-Regionalniederlassung Münsterland mitteilte. Und sie dauern bis mindestens Ende des Jahres, wie Brinkhaus ergänzt. Es ist eine aufwändige Maßnahme, die kostet: 2,7 Millionen Euro investiert der Bund laut Pressemitteilung für eine sichere und leistungsfähige Verbindung zwischen den beiden Ortsteilen.

Der 1,6 Kilometer lange Abschnitt von der Kreuzung B70/B525/L572 (Gabelpunkt) bis zur Kreuzung B70/K21 (Höhe Tankstelle Dicks) wird verschmälert: Aktuell ist die vorhandene Fahrbahn elf Meter breit, achteinhalb Meter breit soll sie nach der Umgestaltung sein. Auf der Nordseite der B 70 wird ein paralleler kombinierter Rad- und Gehweg angelegt.(...)

ewa
MZ

GC-3786

14. Juni 2017

Des Königs neue Kette

Anschaffungen beim Allgemeinen Bauernschützenverein

Ganz wie die echten Royals hat auch ein Schützenkönig an seinem Amt manchmal - buchstäblich - schwer zu tragen. Die Königskette des Allgemeinen Bauernschützenvereins, Teil der königlichen „Dienstkleidung“, ist jedenfalls 1850 Gramm schwer. Ein Leichtgewicht ist dagegen mit 260 Gramm die neue „Ausgehkette“, die Juwelier Karl-Heinz Dönnebrink kunstvoll angefertigt hat. Während die Königskette dem neuen König nach dem Siegtreffer angelegt wird und der sie während des Schützenfestes tagsüber trägt, ist die zweite den abendlichen Aktivitäten vorbehalten. Da sie den Majestäten insbesondere auch auf der Tanzfläche Erleichterung verschafft, wird sie auch „Tanzkette“ genannt. „Und die trägt der König dann während seiner Amtszeit bei allen offiziellen Anlässen“, sagt Präsident Klemens Wedding.

Seit wann genau man es den Königen des Vereins leichter gemacht hat und ihnen eine zweite Kette um den Hals gelegt hat, weiß aber auch er nicht so ganz genau. Wohl aber, dass es schon lange Zeit her ist und das alte Geschmeide von 1974 deutliche Gebrauchsspuren und zahlreiche Schwachstellen zeigte.

„Ins Rollen gebracht hat die Idee zur neuen Kette aber etwas ganz anderes“, erklärt Wenning. Die Schrift auf der alten Präsidentenkette nämlich war im Laufe der Zeit so verblasst, dass sie kaum noch lesbar war. Bei einer Begutachtung beider Ketten wurde dann doppelter Handlungsbedarf festgestellt und Kontakt zu „Hausjuwelier“ Karl-Heinz Dönnebrink aufgenommen.

Während die Präsidentenkette nach Einschätzung von Experten und Vorstand recht gut aufzuarbeiten war, sah das für die Tanzkette anders aus. Stunden um Stunden, Tage um Tage arbeitete Dönnebrink an Restaurierung und Neubau. Wie viele es genau waren? Dazu schweigt der Juwelier und verrät nur soviel: „Allein die Gravur hat drei Stunden gedauert.“ Und beide sind echte Schmuckstücke aus reinem 925/Sterlingsilber. In der „neuen“ Präsidentenkette sind Teile der alten Tanzkette eingearbeitet.

Die neue 95 Zentimeter lange Ausgehkette ziert ein prunkvolles Königsschild mit Krone und kunstvoll ausgearbeitetem Rand. Eine Vorlage brauchte Karl-Heinz Dönnebrink nicht. Als erfahrener Ketten- und Schilder-Macher wusste er ganz genau, worauf es ankommt.(...)

Christiane Hildebrand-Stubbe

MZ

GC-3785

15. Juni 2017

Neue Hütte in der Bauerschaft Hinterm Busch

Nachbarschaft engagiert sich

Die Nachbarschaft Hinterm Busch hat in der vergangenen Woche feierlich das Grundgerüst einer neuen Hütte errichtet. „Durch die Hüttentour ist Südlohn-Oeding mittlerweile überregional bekannt für die Vielzahl von gut ausgebauten Schutzhütten. Diese ist nun um eine Attraktion reicher“, teilte die Nachbarschaft jetzt mit.

In der Bauerschaft liegt die Hütte an einem zentralen Punkt, der auch von vielen Radfahrern, die zwischen Oeding und Burlo fahren, passiert wird. Dies sei aber nicht der Hauptgrund für die Platzwahl gewesen, so die Nachbarn: Die älteren Oedinger erinnern sich bestimmt gerne an den Ort, wo bis 1951 die Königsschüsse für das Oedinger Schützenfest fielen. Dieser „historische Ort“ ist auch der Grund, warum in jedem Jahr die Nachbarschaft dort die gemeinsame Schützenfahne aufstellt. Bei diesem Anlass wurde auch die Idee geboren, eine Hütte zu errichten, die während dieses Festes genutzt werden kann, aber natürlich im Rest des Jahres für alle ein Treffpunkt sein soll.

„Nachdem die Gemeinde keine Einwände gegen das Projekt hatte und es sogar aktiv unterstützen wird, wurde es dann schnell konkreter und in der Nachbarschaft fanden sich schnell viele Sponsoren“, so die Nachbarn. Nach dem ersten Spatenstich im April konnte nun das Holzgerüst aufgebaut werden. In ein paar Wochen soll die Hütte fertig sein.

MZ

GC-3789

13. Juli 2017

Nachbarschaft Eichendorffstraße feierte ihren 50. Geburtstag

Ein nicht ganz kleiner und sehr lebhafter Hook feierte am vergangenen Wochenende auf dem Hof Bonse-Geuking in Eschlohn seinen runden Geburtstag: Die Nachbarschaft Eichendorffstraße wurde 50. Damals, im Jahre 1967, schlossen sich 17 Gründungsfamilien zusammen, wie Hookspräsident Bernhard Hollad erzählte - mit einem Querschnitt geläufiger Südlohner Namen: Rathmer, Bengfort, Thomes, Ingenhorst, Röttger, um nur einige zu nennen. Inzwischen sind es 61 Familien, und der Geburtstagstrubel rund um Bonse-Geukings alte Scheune war entsprechend groß.

geo

MZ

GC-1086

13. Juli 2017

Schwester Adeltrud verstorben

Franziskanerin

Im Alter von 89 Jahren ist in Südlohn Schwester Maria Adeltrud (geborene Elisabeth Platzköster) gestern gestorben. Schwester Adeltrud wurde 1928 in Bottrop Kirchhellen geboren und trat 1953 in den Orden der Franziskanerinnen von Münster-Mauritz ein. Nach einer Ausbildung zur Krankenschwester absolvierte sie eine Umschulung zur Köchin und Diätassistentin.

Im Oktober 1986 kam sie zum damaligen Altenkrankenheim Henricus Hospital nach Südlohn und leitete die Küche. Mit dem Bezug des Neubaus des Henricus-Stiftes gab sie 1996 die Küchenleitung in jüngere Hände ab. Danach arbeitete sie bis vor einigen Jahren mit Pfarrer Walter Winkelhues und später Pfarrer Stefan Scho als Küsterin in der St.-Vitus-Kirche. Bis zu ihrem Tode erledigte sie immer noch den Küsterdienst in der Nikolauskapelle des Henricus-Stiftes und leitete dort bis zuletzt das Nähzimmer. Noch im April 2016 feierte Schwester Adeltrud ihr Diamantenes Professjubiläum.

MZ

GC-3790

13. Juli 2017

Seit 70 Jahre Nachbarschaft Hook Bülten

Nach Kriegsende hatten sich die Haushaltsvorstände von 37 Familien des Oedinger Hooks Bülten zusammengesetzt, um über den Zusammenschluss in eine größere Nachbarschaft nachzudenken. Viele Regeln der Satzung von damals sind bis heute gültig. Mittlerweile zählen 46 Haushalte zu der großen Nachbarschaft. Auch mehrere Familien aus neu gebauten Häusern haben sich dieser angeschlossen. Fünf dieser Familien haben in diesem Jahr das traditionelle Sommerfest vorbereitet, das alle zwei Jahre gefeiert wird.(...)

MZ

GC-3792

4. August 2017

Neue Anlaufstelle

Integrationsstübchen an der Burloer Straße eröffnet

Zügig, unkompliziert, unbürokratisch und zielorientiert - wenn diese vier Schlagworte im Leben erfüllt werden, kann etwas besonders Gutes dabei herauskommen. An diesem Tag ist am Donnerstagnachmittag das neue Integrationsstübchen an der Burloer Straße 19 eröffnet worden.

Und der Weg bis zu diesem Termin war weder steinig noch dornig. Es hat einfach nur etwas gedauert. Im vergangenen Winter hatte Ulrike Gehrig vom

heimischen Arbeitskreis gegen Rechtsextremismus und Gewalt (AK) am Rande einer Ratssitzung den Bürgermeister gefragt, ob er nicht für ein neues Integrationszentrum sorgen könne. Die alte Anlaufstelle für Flüchtlinge und Einheimische an der Mühlenstraße hatte wegen Eigenbedarfs des Eigentümers aufgegeben werden müssen. Die Gemeinde hatte im Frühjahr/Sommer vergangenen Jahres das Haus an der Burloer Straße erworben. Seitdem wohnen dort geflüchtete Menschen, aber im hinteren Teil hatten noch zwei Garagen, ein weiterer Raum und eine Terrasse zur Verfügung gestanden. Bürgermeister Christian Vedder nahm die Anfrage mit, fackelte nicht lange, und die Zusage kam innerhalb einer Woche. Von der ersten Besichtigung des neuen Objekts Anfang Dezember bis zur gestrigen Eröffnung ist viel passiert: Die Arbeitskreis-Mitarbeiter haben renoviert, Winfried Laurich als „Schnittstelle“ zwischen Verwaltung und Arbeitskreis-Team hat Material besorgt, Flüchtlinge haben tatkräftig mitgeholfen - und zur Eröffnung haben auch heimische Firmen ihren Sponsoren-Anteil beigesteuert. (...) Das Zentrum ist nicht nur für Flüchtlinge gedacht, alle bedürftigen Mitbürger können davon profitieren. Bis zu fünf Kleidungsstücke dürfen die Kunden kostenlos mitnehmen, jedes weitere Teil kostet 50 Cent. Aber über Kleidung und Haushaltswaren hinaus gibt es noch gute Gespräche.
Georg Beining
MZ

GC-3791

5. August 2017

Südlohn liefert den Namen

Borghorster Frottierweberei macht weiter / Zwei Kündigungen an der Eschstraße
Der Werksverkauf der Borghorster Frottierweberei an der Eschstraße bleibt auch nach der Insolvenz weiter geöffnet. Vorerst bis zum Ende des Jahres. Von den acht Mitarbeitern mussten zwei zu Beginn des Monats gehen. Zwei Vollzeit- und vier Teilzeitkräfte bleiben. In Borghorst selbst geht es mit einer stark verkleinerten Mannschaft weiter - jetzt unter dem Namen Südlohner Frottierweberei.(...)

Firmengeschichte

Die Borghorster Frottierweberei Reygers & Co. KG wurde 1950 als Frottierweberei gegründet. 1973 entstand ein neues Werk mit Fertigung, Verwaltung und Versand.
2001 wurde die Firma auf ein reines Handelsgeschäft umgestellt.
Importiert wurde die Ware aus Indien, Pakistan, China, Ägypten, Bulgarien, Türkei.
In Südlohn hatte Horst Hüge 1973 zusammen mit Wilhelm und Gerda Reygers die Südlohner Weberei und Näherei Föcking und Cohausz übernommen, die damals rund 70 Mitarbeiter hatte. Heute stehen auf dem Gelände Altenwohnungen des Henricus-Stifts.
Ronny Wagenheim
MZ

GC-3793

30. August 2017

Die mobile Schule steht

Pünktlich zum Schulstart ist die Container-Anlage für die St.-Vitus-Schule fertig
Nach zwei Wochen Bauzeit ist die Containeranlage auf dem Schulhof der St.-Vitus-Schule fertig. Ab heute werden darin vier Klassen unterrichtet. „Es ist ein Provisorium“, sagt Bauamtsleiter Dirk Vahlmann. „Aber ein gutes Provisorium.“
Die Gemeinde hat die nagelneuen Container zunächst für zwei Jahre angemietet. Zwei dritte und zwei vierte Klassen werden ab heute in der Übergangslösung unterrichtet. Diese war nötig geworden, weil der neuere Trakt des Schulgebäudes mit dem Schadstoff Polychlorierte Biphenyle (PCB) belastet ist und deswegen abgerissen werden muss. Die Baustelle auf dem Schulhof wird Schüler und Lehrer nun eine ganze Weile begleiten. Wenn der

Neubau abgerissen und wieder errichtet ist, wird im Anschluss der Altbau saniert. Geplant ist laut Vahlmann, die Abrissarbeiten noch in diesem Jahr abzuschließen.

Der neue Container-Komplex besteht aus 26 einzelnen Containern. Die dritten Klassen werden im Erdgeschoss unterrichtet, die vierten im Obergeschoss.

Jeweils zwischen 24 und 28 Schüler pauken in den neuen Klassenräumen.(...)

Robert Wojtasik

MZ

GC-3795

16. September 2017

Neues Werk: In Indien ist für Bauer ein Markt mit riesigem Potential

Bei der Jubiläumsfeier zum 50-jährigen Firmenbestehen von Bauer in Südlohn im September 2016 berichtete Unternehmer Heinz Dieter Bauer von Plänen für ein Werk in Indien. Dort wird inzwischen produziert.

Im Frühjahr feierten Patrick und Pascal Bauer, die Söhne des Unternehmers und neben dem Vater Geschäftsführer von Bauer in Südlohn, zusammen mit den Partnern die Eröffnung des indischen Joint-Venture. Im indischen Bangalore produziert die „Zonta Bauer Private Limited“ seither Abfallsammelbehältersysteme für den indischen Markt.

„Wir haben das erste Quartal positiv abgeschlossen. Die Gewinne werden für das kontinuierliche Wachstum zurückgelegt“, berichtet Patrick Bauer von den ersten Monaten des Bauer-Engagements in dem Subkontinent. Im März wurde die 1000 Quadratmeter große Produktionshalle eingeweiht, danach lief mit zehn Mitarbeitern die Produktion an.(...)

Bernd Schlusemann

MZ

GC-3796

18. September 2017

Heimlicher Star der Steuben-Parade

Bei der 60. Steuben-Parade in New York feiern Tausende den Spielmannszug Oeding und seinen Schellenbaum

Seit 60 Jahren ist Manhattan einmal im Jahr in deutscher Hand. Mitt September kommen dann Tausende zusammen, um bei einem farbenfrohen Umzug über die Fifth Avenue Musikkapellen, Chören und Tanzformationen zuzujubeln. Gefeiert werden die deutsche Tradition und das deutsche Kulturgut. Mittendrin in diesem Jahr: der Spielmannszug Oeding.

„Wir sind zwei Stunden lang mitgelaufen. Da waren links und rechts total viele Leute, die uns zugejubelt haben“, berichtet Maik Bednarz vom Spielmannszug. „Wir waren der einzige Verein, der einen Schellenbaum dabei hatte - und dann auch noch einen dreistöckigen.“ Der Schellenbaum sei dann auch schnell der heimliche Star der Parade gewesen, so Bednarz. „Es wollten viele Leute ein Foto mit ihm machen.“ (...)

Robert Wojtasik

MZ

GC-3794

20. September 2017

Rat schafft Anerkennung für ehrenamtlich Aktive

Wer sich in besonderem Maße ehrenamtlich engagiert, soll durch eine Ehrenamtskarte eine besondere Anerkennung erfahren. Obwohl sich alle Fraktionen darin einig waren, offenbarte sich in der Ratssitzung doch Konfliktpotential.(...)

Thorsten Ohm

MZ

GC-3797

2. Oktober 2017

Erster Spatenstich für Millionen-Investition

Heimtierfutterhersteller Bewital Petfood erweitert seine Produktion in Oeding. Die Sparte verzeichnet eine große Wachstumsdynamik - auch wegen der Bio-Tiernahrung

Bei der Bewital-Unternehmensgruppe stehen alle Zeichen auf Expansion. Für den Bereich Petfood (Heimtiernahrung) erweitert der Hersteller deshalb seine Produktion an der Daimlerstraße in Oeding. Der erste Spatenstich für die neue Investition wurde jetzt mit Vertretern der Gemeinde und kooperierenden Unternehmen gesetzt.(...)

Nachdem Bewital bereits im Jahr 2015 rund 14 Millionen Euro in den Ausbau des Standortes Oeding investiert hatte, nimmt das Unternehmen nun noch einmal ein Investitionsvolumen von fünf Millionen Euro in die Hand. Denn das Werk an der Daimlerstraße platzt bereits aus allen Nähten: „Nach zwei Jahren hatten wir geplant, sieben Personen in der Produktion zu beschäftigen. Ende August waren es allerdings bereits 31 Kolleginnen und Kollegen“, erklärt Dr. Jürgen Wigger, Geschäftsführer der Bewital-Unternehmensgruppe. (...9 Auf einer Fläche von 5000 Quadratmetern soll nun Platz geschaffen werden, um eine noch größere Vielfalt an Rohstoffen lagern zu können.(...)

MZ

GC-3798

3. Oktober 2017

In den Trachten stecken Herzblut und viel Arbeit

Oeding: Die Brauchtumstanzgruppe feiert ihr 25-jähriges Bestehen. Die Mitglieder plagen allerdings Nachwuchssorgen

Es wäre schade um all die schönen Kleider und Hauben, wenn sie im Schrank verstauben würden: „In der Anfertigung steckt so viel Herzblut drin,“ sagt Elly Benning mit Blick auf die fließenden, seidig-glänzenden und liebevoll bestickten Stoffe, die vor ihr ausgebreitet liegen. Allesamt haben die Frauen - 14 waren es bei der Gründung, 15 sind es heute - die Trachten nach historischen Vorlagen selbst angefertigt. „Das waren viele, viele Stunden Arbeit“, erinnert sich Agnes Westhoff. 1992 sind die Gruppenmitglieder dafür eigens zum Hamaland-Museum gefahren, um die Muster entsprechend in Augenschein zu nehmen. (...)

Zehn Jahre lang war die Gruppe dann mit der Gründerin Mechthild Schulten aktiv. In der Zeit wurden mit Anne Nienhaus von der Ahauser VHS die ersten Tänze aus den verschiedensten Regionen Deutschlands einstudiert. Zu Geburtstagen und Hochzeiten, aber auch bei Heimatfesten oder in Seniorenheimen traten die Brauchtumstänzerinnen auf. „Selbst grenzüberschreitend waren wir unterwegs. Das war eine schöne Zeit“, schwelgen Elly Benning und Agnes Westhoff in Erinnerungen.

Sie haben die Gruppenleitung im Jahr 2000 übernommen - und sie gerne und mit viel Herzblut ausgeübt. „Wir haben uns lange bemüht, Nachwuchs anzusprechen, der den Brauchtumstanz fortsetzt“, sagen die Frauen. „Doch irgendwie sind wir auf wenig Gegenliebe dabei gestoßen. Das ist eigentlich bedauerlich. Die schönen Kleidungsstücke, die sollten doch auf jeden Fall neue Trägerinnen finden“, haben sie die Hoffnung noch nicht ganz aufgegeben.

Am deutlichsten in Erinnerung aus diesen zweieinhalb Jahrzehnten sind Elly Benning und Agnes Westhoff ein Fernsehauftritt 1994 sowie die Teilnahme am NRW-Tag in Bonn mit einem festlichen Umzug in 2011. Inzwischen sind die Tanzeinlagen kaum mehr möglich: „Aus Altersgründen“, wie die Frauen bedauern. „Einige der Mitglieder sind schon über 80 Jahre, da geht das dann alles nicht mehr so flott.“ Nur gelegentlich werden die Trachten noch einmal aus dem Schrank geholt, aufgebügelt und übergestreift: „Wenn eine der Frauen Geburtstag hat und sich unser Erscheinen in voller Montur wünscht. Das ist dann ein Highlight.“

Susanne Menzel

MZ

GC-3800

17. November 2017

Neue Figur steht am Besinnungsweg

Werk von Künstler Norbert Then

Der Besinnungsweg der Kolpingsfamilie Südlohn ist um eine Skulptur reicher. Der international bekannte Künstler Norbert Then hat eine Skulptur kreiert mit dem Titel „Die Kraft des Lebens“ - sie ist nun Teil des Besinnungsweges geworden.

Das Fundament aus Sandstein mit dem eingemeißelten Titel des Kunstwerkes wurde von Steinmetzmeister Franz Josef Rickers gemacht und gesponsert. Mit Hilfe der Kolpingsfamilie wurde das Werk zwischen zwei v-förmig gewachsenen Bäumen aufgestellt, die, genau wie die Skulptur, die Kraft der Natur und des Lebens symbolisieren sollen. Von vorne sieht der Betrachter des Werkes, dass die Figur zum Licht und somit zum Leben blickt. Von hinten betrachtet, geht der Blick zu den Wurzeln des Lebens.

MZ

GC-3805

1. Dezember 2017

Ferienwerk feiert Fünfzigsten

Seit 50 Jahren fahren Südlohner Kinder und Jugendliche ins Ferienlager. Oft ging es nach Mellau am Vorarlberg, aber auch nach Südtirol, nach Split oder zur Midlicher Mühle. Wie geht es im Jubiläumsjahr weiter?

Das Ferienwerk der Kirchengemeinde St. Vitus und St. Jakobus feiert seinen 50. Geburtstag - und alle Interessierten dürfen mitfeiern. Und das „Geburtstagskind“ tatkräftig unterstützen: Auf dem Weihnachtsmarkt am Freitag, 1. Dezember, rund um die Vituskirche, startet das Ferienwerk eine Spendenaktion. Weil es in alter Frische auch weiterhin Ferienfreizeiten anbieten will für die Südlohner Kinder und Jugendlichen, soll ein neuer Anhänger für das Lager angeschafft werden, wie Hendrik Lukas vom Leiterteam mitteilte. Dafür sollen der Erlös und eventuelle Spenden verwendet werden. Die Jubiläumsbroschüre wird auf dem Stand des Ferienwerks angeboten, Folienkartoffeln, Glühwein und Kinderpunsch ebenso. Auch der „Lagerkiosk“ wird aufgebaut.

In Erinnerungen schwelgen

Das aktuelle Leiterteam des Ferienwerks - Margret Wentingmann, Manfred Schlichte, Jochen Albers und Hendrik Lukas - würde sich über viele interessierte Teilnehmer und Mitwirkende freuen. Von 14 bis 21 Uhr ist Gelegenheit, in Erinnerungen zu schwelgen. Eine Diashow wird dazu beitragen: Auf den vielen Fotos wird sich der ein oder andere wiedererkennen - ob oben auf dem Gipfel im Vorarlberg oder bei einer Wasserschlacht am Fluss an der Midlicher Mühle.

Drei Südlohner werden in der Diashow sicher oft auftauchen: Der damalige Pastor Walter Winkelhues sowie die Lehrer Josef Wentigmann und Brigitte Tehler. Sie entwickelten 1967 die Idee, den Jugendlichen eine Ferienfreizeit anzubieten. Drei Wochen ging es 1967 nach Mellau - die Premiere war ein voller Erfolg. In den 1970er Jahren waren es sogar über 200 junge Südlohner, die in einem Sommer Ferien in Mellau machten. Bis in die 1980er Jahre hinein gab es getrennte Jungen- und Mädchenlager. Als die Zahlen etwas zurückgingen, wurde 1985 erstmals ein gemischtes Lager angeboten - das kam bestens an. Aktuell wird die Midlicher Mühle in Dorsten-Lembeck von den Urlaubern angesteuert: 2018 mit neuem Anhänger.

Anne Winter-Weckenbrock

MZ

GC-3806

4. Dezember 2017

Richtfest für das Heimathaus in Burlo

Viele Gäste informieren sich über den Baufortschritt. Der Zeitplan in straff.

(...) Gäste benachbarter Heimatvereine, viele Burloer Bürger sowie Vertreter aus Politik, Verwaltung und Kirche, schauen sich im festlich hergerichteten Innenraum des Neubaus um. Die Eichenbalken, die noch vor einigen Monaten auf dem Gelände des Gehöftes an der Oedinger Straße der Witterung ausgesetzt waren, haben nun ihren neuen Platz im Innern des Gebäudes.(...)

Das Fachwerkhaus stand am Hof Linfert in Oeding kurz hinter der Burloer Ortsgrenze. Wann es entstand, steht nicht fest. Der Anbau des Wohnteils entstand vor 220 Jahren. Seit den 1990er Jahren stand das Gebäude leer. Zuletzt war es zum Teil eingestürzt. Seit fünf Jahren arbeitet der Heimatverein Burlo-Borkenwirth an dem Plan, das alte, denkmalgeschützte Bauernhaus in Burlo originalgetreu wiederaufzubauen.

Michael H. Schmitt

MZ

GC-3809

27. Dezember 2017

Neue Bauplätze

Der Ortsteil Südlohn wird weiter wachsen: Im Baugebiet Scharperloh gibt es bald neue Baugrundstücke

Die Rechnung geht nicht auf: 28 gemeindliche Grundstücke stehen zur Verfügung in der Erweiterung des Wohnbaugebiets Scharperloh. 75 Interessenten, die gern in Südlohn ein Eigenheim bauen wollen, haben sich schon bei der Gemeinde gemeldet und ihr grundsätzliches Interesse bekundet. (...)

Das Baugebiet

Ende November hatte der Gemeinderat für die Ausweisung der Baugrundstücke den Bebauungsplan leicht geändert. Es ging um eine Fläche von 1,5 Hektar. Ein Grund dafür: Im Außenbereich des Neubaugebietes soll zweigeschossige Bauweise ermöglicht werden. Insgesamt soll es 42 Grundstücke geben, die über zwei Stichstraßen erschlossen werden.

Anne Winter-Weckenbrock

MZ